

Fallbeispiel 1

Demir, 16 Jahre alt, besucht das 9. Schuljahr. In den Sommerferien wurde er von Klassenkameraden Hand in Hand mit einem anderen Jungen gesehen. Seit diesem Zeitpunkt wird Demir als Schwuchtel beschimpft und Dinge, die die Jugendlichen nicht mögen, werden mehr und mehr als schwul bezeichnet (z.B. Wandtafel reinigen als schwule Tätigkeit oder das leicht rosarote Franzbuch als schwules Buch). Demir hat sich aus seinem Umfeld zurückgezogen und wirkt introvertiert.

- Welche sofortigen Interventionen braucht es für Demir?
- Welche präventiven Massnahmen können getroffen werden um solche Situationen zu vermeiden?

Fallbeispiel 2

Lilly ist Praktikantin in der offenen Jugendarbeit. Sie ist lesbisch, was aber niemand im Team weiss. In einem Gespräch mit Jugendlichen, bei dem es um Liebe und Sex ging und die Jugendlichen sie ausgefragt hatten, outete sich Lilly ungewollt und unüberlegt vor den Jugendlichen, ohne dass andere Jugendarbeitende anwesend waren. Sie hatte noch gar nicht explizit geäussert, dass sie auf Frauen stehe, da haben die Jugendlichen an ihrer Mimik aber schon erkannt, dass es so ist. Die Mehrheit der Jugendlichen war sehr neugierig, einige aber mieden Lilly seither.

- Wie würdet ihr als Praktikumsanleiter_in mit dieser Situation umgehen?

Fallbeispiel 3

Beratungssequenz mit der Mutter von Manuela (12 Jahre alt):

Die Mutter äusserte sich besorgt über ihre Tochter, weil sie seit einem halben Jahr männliche Kleidung trägt und jetzt auch noch mit einem Kurzhaarschnitt nach Hause gekommen ist. Manuela habe ihrer Mutter auch kürzlich mitgeteilt, dass sie lieber Manu genannt wird. Ihrer Mutter ist auch aufgefallen, dass Manuela in ihrem Zimmer nur Poster von weiblichen Stars hat. Die Mutter ist hilflos und versteht die Welt nicht mehr. Ihre andere Tochter entwickle sich ganz normal. Sie macht sich Vorwürfe, dass sie etwas falsch gemacht hat.

- Welche Themen sind in dieser Beratung wichtig und wie kann die Mutter unterstützt werden?

Demir:

- △ Schulsozialarbeit
- △ Einzelfallarbeit mit Demir
- △ Hilfsangebote mit ihm besprechen
- △ das Thema in der Klasse aufgreifen z.B. mit Besuch von LGBT-Personen (Präventionsprojekt) aber auch in Bezug zur Diskriminierung im Allgemeinen mit Rassismus, Sexismus im Positiven: Respekt thematisierung
- △ Aufklären, statt bestrafen
- △ negative Konnotationen vermeiden
"So etwas Schlimmes sagt man nicht" (Schimpfwort Schwul)
Ebene Bezeichnung & Beleidigung differenzieren

- △ Im Gespräch nicht von Heteronormativität ausgehen, z.B. Fragen „hast du eine/n Freund/in?“

Lilly:

- △ Mit Praktikantin das Coming-Out thematisieren, Hilfeleistungen anbieten, gewollt/ungewollt? → stärken
- △ als Anlass für die Thematisierung im Treff nutzen (Diskriminierung auf versch. Ebenen)
- △ LGBT-Akzeptanz im Team besprechen

Manuela:

- △ Ängste & Wünsche der Mutter besprechen

- △ Das Verständnis der Mutter Manuela gegenüber fördern (Aufklärung)
- △ Identitätsfindung & -entwicklung
- △ Vielfalt der Gesellschaft aufzeigen
- △ Der Mutter aufzeigen, wie sie Manu unterstützen kann
- △ Manu miteinbeziehen und auch das Verständnis für ihre Mutter fördern

Fall XY:

- △ Flyer auflegen
- △ ~~#~~ Als Fachperson der/dem Klient_in signalisieren, dass man eine Ansprechperson dafür sein kann